

Protokoll

Ausserordentliche
G E M E I N D E V E R S A M M L U N G

Mittwoch, 3. November 2021,
20.00 Uhr
in der Turnhalle der MZA Alpthal

Stimmberechtigte: 469 Personen

Anwesend: 131 Stimmberechtigte (27.93%)
5 Gäste

Versammlungsbüro

Vorsitz: Gemeindepräsident Adelbert Inderbitzin, Trümpis 2

Protokollführerin: Gemeindeschreiberin Luzia Bürgler, Rothenthurm

Stimmzähler/in: Roger Durler, Dorfstrasse 27
Raphael Ochsner, Stöckenweg 3
Lies (Elisabeth) Lagler, Dorfstrasse 12a

Begrüssung - Allgemeine Orientierungen

Gemeindepräsident Adelbert Inderbitzin begrüsst die anwesenden Einwohner*innen und die Gäste.

Er macht darauf aufmerksam, dass eine strikte Maskentragpflicht während der ganzen Versammlung besteht.

Der Gemeindepräsident begrüsst im Besonderen die neue Gemeindeschreiberin Luzia Bürgler, Meinrad Steiner als Pressevertreter und Othmar Zraggen von der oeko energie ag aus Schattendorf.

Entschuldigt hat sich der Rechnungsprüfer Karl Steiner 56.

Die Gemeindeschreiberin Luzia Bürgler, die per 1. Oktober 2021 vom Gemeinderat in dieses Amt gewählt wurde, stellt sich kurz vor.

Der Gemeindepräsident stellt fest, dass die Einladung zur ausserordentlichen Gemeindeversammlung fristgerecht öffentlich bekannt gemacht und an die Einwohner*innen von Alpthal versandt wurde.

Das Gedenken an die Verstorbenen im Jahr 2021 wird auf die ordentliche Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2021 verschoben. Trotzdem wird gemeinsam ein „Vaterunser“ gebetet und eine Schweigeminute abgehalten.

Der Gemeindepräsident erklärt die Gemeindeversammlung als eröffnet.
Die Gemeindeschreiberin verliest die Traktandenliste.

Traktandenliste

1. Wahl von drei Stimmenzählern
2. Abstimmung über den Antrag einer geheimen Abstimmung für die Abstimmung unter Traktandum 3.3
3. Anschluss an den Fernwärmeverbund Alpthal
 - 3.1 Erläuterungen
 - 3.2 Bericht und Antrag der RPK
 - 3.3 Abstimmung über den Anschluss der gemeindeeigenen Gebäude an den Fernwärmeverbund Alpthal

4. Verschiedenes

Zur Traktandenliste und zur Reihenfolge der Geschäfte werden keine Einwendungen gemacht.

**Traktandum 1:
Wahl von drei Stimmzählern**

Als Stimmzähler*innen werden einerseits von den Anwesenden und andererseits vom Vorsitzenden vorgeschlagen und in globo einstimmig gewählt:

Roger Durler, Dorfstrasse 27
Raphael Ochsner, Stöckenweg 3
Lies (Elisabeth) Lagler, Dorfstrasse 12a

Die Stimmzähler*innen nehmen auf den für sie vorgesehenen Stühlen Platz.

**Traktandum 2:
Abstimmung über den Antrag einer geheimen Abstimmung für die Abstimmung unter Traktandum 3.3**

Der Gemeindepräsident Adelbert Inderbitzin erklärt, dass für den Fall einer geheimen Abstimmung bereits bei der Eingangskontrolle die Abstimmungszettel gemäss dem Stimmregister abgegeben wurden.

Einer der Stimmzähler würde bei der geheimen Abstimmung mit der Urne durch die Reihen gehen und die Stimmzettel einsammeln. Danach würde sich das Versammlungsbüro, bestehend aus den Stimmzählern, dem Gemeindepräsidenten und der Gemeinschreiberin zum Auszählen in die Gemeindeganzlei zurückziehen. Der Gemeindepräsident gibt anschliessend das Resultat bekannt.

Antrag des Gemeinderates:

Die Abstimmung über den Anschluss an den Fernwärmeverbund Alpthal soll in einer geheimen Abstimmung durchgeführt werden.

Es werden keine Wortbegehren gestellt.

Die Abstimmungsfrage lautet:

Wollen Sie der Durchführung einer geheimen Abstimmung über die Abstimmung an den Fernwärmeverbund Alpthal, zustimmen?

Resultat der Abstimmung:

Zustimmung zum Antrag: grossmehrheitlich

Gegenstimmen: 6

Der Antrag des Gemeinderates gilt somit als angenommen.

Traktandum 3: Anschluss an den Fernwärmeverbund Alpthal

3.1. Erläuterungen

Berichterstatter: Gemeindepräsident Adelbert Inderbitzin

Beim Unwetter vom 26. Juli 2021 ist am Mehrzweckgebäude grossen Schaden entstanden. Unter anderem hat die bestehende Heizung Totalschaden erlitten. Der Gemeinderat will endgültig vom Einsatz einer Ölheizung wegkommen. Da die Anschaffung einer neuen Heizung weitreichende finanzielle Folgen für die Gemeinde hat, werden heute die Stimmbürger*innen über den Anschluss an den Fernwärmeverbund Alpthal befragt. Die Adolf Felder AG unterbreitete der Gemeinde ein entsprechendes Angebot.

Der Fernwärmeverbund Alpthal würde eine eigenständige Firma begründen, die von der Adolf Felder AG initiiert und nachfolgend mit Brennmaterial (Restholz, Späne) beliefert wird. Sollte die Adolf Felder AG irgendwann nicht mehr bestehen, könnte ein anderer Lieferant in die Lücke springen.

Die Gemeinde würde mit dem Fernwärmeverbund Alpthal einen 30-jährigen Vertrag abschliessen, worin unter anderem die Details über das Ausstiegsszenario der Adolf Felder AG geregelt sein wird.

Die Adolf Felder AG wird von Othmar Zraggen von der oeko energie ag aus Schattdorf unterstützt, der langjährige Erfahrung mit dem Bau von Fernwärmeheizungen hat.

Der Fernwärmeverbund ist für die Lieferung von Wärme bis zum Wärmetauscher im einzelnen Gebäude verantwortlich. Danach ist die Installation Sache des Wärmeempfängers.

Der Anschluss der gemeindeeigenen Gebäude an den Fernwärmeverbund ist auf den Winter 2022/23 geplant. Der Winter 2021/22 muss mit einer Notheizung überbrückt werden.

Es muss mit einmaligen Anschlusskosten von CHF 141'510.00 und mit jährlichen Betriebskosten von CHF 30'528.00 gerechnet werden (Annahme Verbrauch: 276'00 kWh / Jahr), was 12.7 Rappen pro kWh ausmachen würde.

Die Alternative zum Anschluss an den Fernwärmeverbund Alpthal wäre die Anschaffung einer Holzsplitheizung. Der Vorteil davon ist, dass die Heizung gänzlich im Besitz der Gemeinde und man somit unabhängig wäre. Zudem hätte die Holzsplitheizung eine kürzere Lieferfrist und ist alles in allem ein bekanntes und bewährtes System.

Im Vergleich zu den Kosten für den Fernwärmeverbund würden Anschlusskosten von CHF 150'780.00 und jährliche Betriebskosten von CHF 28'694.00 anfallen, was 12.58 Rappen pro kWh ausmachen würde, allerdings nur auf 25 Jahre Betriebszeit gerechnet (Fernwärmeverbund 30 Jahre).

Vorteile des Wärmeverbundes:

- Es wird ein einheimisches Gewerbe gestärkt, welches bereits einen jungen Nachfolger hat
- Durch den Bau der Fernwärmeleitung werden Bauaufträge generiert, man geht von einem Auftragsvolumen von rund CHF 800'000.00 aus
- Andere Hausbesitzer könnten ebenfalls an den Fernwärmeverbund anschliessen, damit gehen weitere Ölheizungen ausser Betrieb

Der Gemeindepräsident gibt das Wort zur Diskussion frei.

Paul Schelbert, Dorfstrasse 26, möchte wissen, ob es sich bei den Zahlen der Holzsplitheizung und dem Fernwärmeverbund um Richtofferten handle?

Gemeindepräsident Adelbert Inderbitzin: Bei den Zahlen des Fernwärmeverbundes handelt es sich um eine Offerte. Die Zahlen sind verbindlich.

Bei den Zahlen der Holzsplitheizung handelt es sich um eine Richtofferte. Käme die An-

schaffung der Holz schnitzelheizung zum Zug, würde der Auftrag öffentlich ausgeschrieben und somit dem Wettbewerb ausgesetzt.

Gemeinderat Marcel Bachmann: Die Richtofferte der Holz schnitzelheizung ist auf jeden Fall auch verbindlich. Ein Unternehmer hat die Zahlen zu einem konkurrenzfähigen Preis unterbreitet und würde für diesen Preis auch offerieren.

Andreas Müller, Schachlistrasse 1, fragt, ob bekannt sei, inwieweit auch Privatpersonen an den Fernwärmeverbund anschliessen würden?

Gemeindepräsident Adelbert Inderbitzin: Es sind zum heutigen Zeitpunkt keine Privatpersonen bekannt, die an den Fernwärmeverbund anschliessen möchten. Aber das Ziel wäre es auf jeden Fall.

Roger Durler, Dorfstrasse 27, hätte Interesse an einem Anschluss. Seine Heizung ist bereits 25 Jahre alt und er sucht nach einer Alternative zur Ölheizung.

Alois Steiner, Grund, kann sich nicht vorstellen, dass das verheizte Restholz gänzlich einheimisch sein soll. Der grösste Waldbesitzer in der Region sei die Oberallmeindkorporation. Er fragt den Gemeinderat, wie man den sicherstellen kann, dass nur regionales Brennmaterial für die Fernwärmeheizung verwendet wird.

Gemeindepräsident Adelbert Inderbitzin übergibt das Wort an Dominik Steiner, Adolf Felder AG.

Dominik Steiner, Haggeneggweg 3, (Adolf Felder AG) verwendet grossmehrheitlich Holz von der Oberallmeindkorporation, der Genossame und von Privaten aus der Region. Der Anteil an Holz, das zusätzlich herbeigeführt werden muss, ist nicht bezifferbar.

Anton Holdener, Brunnisstrasse 15, will wissen, wie hoch die finanzielle Beteiligung der Versicherung an den Ersatz der Heizung ist.

Gemeinderätin Karin Steiner, die Versicherung bezahlt eine bestimmte Summe für den Gesamtschaden an der Mehrzweckanlage, nicht für einzelne Positionen. Die Zusammenstellung der Kosten aller Schäden ist noch nicht abgeschlossen. Im Moment ist die Schadenshöhe bei CHF 700'000.00 angelangt, was aber noch nicht als definitive Summe angesehen werden kann. Wie die von der Versicherung letztendlich bezahlte Summe eingesetzt wird, ist die grosse Herausforderung für den Gemeinderat.

Zudem kommen weitere Schwierigkeiten hinzu, indem die inzwischen veränderten Gesetzgebungen eingehalten werden müssen. Als Beispiel sind die beim Unwetter zerstörten Türen zu nennen, die nach den neusten Brandschutzvorschriften zu ersetzen sind. Ob diese Mehrkosten die Gemeinde oder die Versicherung trägt, ist im Moment noch offen.

Niklaus Kalt, Lümpenenstrasse 13, der früher in Leibstadt ein Abbund und Sägereiwerk führte, kann auf seine Erfahrung in Schnitzel- und Pelletheizungen zurückgreifen. Er ist überzeugt, dass mit einer neuen Schnitzelheizung die Warmwasserproduktion im Sommer nicht unproblematisch sein wird. Der geplante Kessel mit 120 kWh, sei eher zu gross und der geplante Speicher eher zu klein konzipiert für die zwei gemeindeeigenen Gebäude. Man müsse also die Heizung im Sommer immer wieder an- und abstellen, was die Lebensdauer der Heizung verkürzen würde. Er findet man solle das Tragen des Risikos einer eigenen Heizung inklusive Unterhalt, Reparaturen und Arbeitsaufwand den Vorteilen eines Anschlusses an den Fernwärmeverbund gegenüberstellen. Seiner Meinung nach wäre der Anschluss an den Fernwärmeverbund die bessere Alternative.

Kleinschnitzelheizungen seien nicht mehr zu empfehlen. Wenn schon, wäre eine Pelletheizung für diese kleine Anlage geeigneter.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen verlangt.

3.2. Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Werner Steiner, Präsident Rechnungsprüfungskommission. Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) hat die Unterlagen kritisch geprüft und ist zum Schluss gekommen, dass der Anschluss an den Fernwärmeverbund Alpthal grundsätzlich ein gutes Projekt ist.

Die RPK sieht jedoch auch die Vorteile der Anschaffung einer Schnitzelheizung, insbesondere weil die gesamte Infrastruktur vorhanden ist, die Gemeinde mit einer eigenen Anlage unabhängiger wäre und über die Herkunft der Schnitzel selbst entscheiden könnte.

Dass die im Vorfeld angesprochene Übernahme der Firma, welche durch den Fernwärmeverbund Alpthal begründet wird, durch die Gemeinde erfolgen könnte, falls es die Adolf Felder AG nicht mehr gäbe, lehnt die RPK generell ab. Dies weil durch den Anschluss weiterer Gebäude, die Betreibung der Anlage einen professionellen Anbieter erfordere.

Werner Steiner nimmt Stellung zu den Aussagen von Vorredner Niklaus Kalt: Die bestehende Heizanlage habe bereits eine Leistung von 120 kWh, was gemäss Berechnungen benötigt werde. Geplant sei der Einsatz grösserer Speicher als bisher.

Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt den Stimmbürger*innen den Entscheid aufgrund der gemachten Überlegungen zu fällen.

Andrea Deuber, Rechnungsprüfungskommission, schliesst sich den Worten von Werner Steiner an.

3.3 Abstimmung über den Anschluss der gemeindeeigenen Gebäude an den Fernwärmeverbund Alpthal

Der Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung lautet:

1. Die gemeindeeigenen Gebäude (Mehrzweckgebäude und Schulhaus) sollen dem Fernwärmeverbund Alpthal, angeschlossen werden.
2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Die Abstimmungsfrage lautet:

Wollen Sie dem Anschluss der gemeindeeigenen Gebäude (Mehrzweckanlage und Schulhaus) an den Fernwärmeverbund Alpthal, zustimmen?

Nach der Auszählung der Abstimmung durch das Abstimmungsbüro verkündet der Gemeindepräsident Adelbert Inderbitzin folgendes Resultat:

Abgegebene Stimmzettel	131
Eingegangene Stimmzettel	130
Leere Stimmzettel	1
Ja	113
Nein	16

Somit hat die Gemeindeversammlung dem Antrag des Gemeinderates zugestimmt.

Traktandum 4: Verschiedenes

Gemeindepräsident Adelbert Inderbitzin gibt das Wort für Anregungen und Fragen frei.

Anton Holdener, Brunnisstrasse 15, fragt, ob statt der Betreibung einer Notheizung über den Winter 2021/22 nicht doch versucht werden könnte, den alten Brenner als Überganslösung zu reparieren.

Karin Steiner, Gemeinderätin, antwortet, dass dies versucht worden sei, man jedoch zum Schluss gekommen ist, dass es gänzlich unmöglich sei, die Heizung nochmals zum Laufen zu bringen.

Die Adolf Felder AG, hat jedoch versprochen, dass, wenn die Gemeindeversammlung dem Anschluss an den Fernwärmeverbund zustimmt, sie zu einer Lösung für den Winter 2021/22 beitragen werden.

Marcel Bachmann, Gemeinderat, dankt als Vertreter des Gemeindeführungsstabes, Adi Fässler für den grossen Einsatz nach dem Unwetter vom 26. Juli 2021, für die Arbeiten rund um die Mehrzweckanlage und der Feuerwehr für ihren Einsatz zugunsten der Sofortmassnahmen auf dem Gemeindegebiet und bei der Mehrzweckanlage.

Dominik Steiner, Haggeneggweg 3, (Adolf Felder AG) dankt allen für die Zustimmung zum Anschluss an den Fernwärmeverbund. Er freut sich auf die kommenden Aufgaben und dankt Othmar Zraggen von der oeko energie ag für seine Unterstützung.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen verlangt.

Gemeindepräsident Adelbert Inderbitzin dankt den Anwesenden für ihre Teilnahme an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung und schliesst die Sitzung um 21.05 Uhr.

Protokollführerin Luzia Bürgler, Gemeindegeschreiberin
Alpthal, 12. Nov. 2021

Das vorliegende Gemeindeversammlungs-Protokoll wurde dem Gemeinderat mit der Einladung zur Gemeinderatssitzung vom 18. Nov. 2021 versendet und an der Gemeinderatssitzung vom 18. Nov. 2021 mit Beschluss Nr. 239-2021 genehmigt.

Gemeinderat Alpthal

Präsident

Schreiberin:

Adelbert Inderbitzin

Luzia Bürgler